

Cornelia Nitsch,  
Cornelia von Schelling

# Kindern Grenzen setzen – wann und wie?

Mit Liebe konsequent sein

**Mosaik**

---

bei GOLDMANN

CORNELIA NITSCH,  
CORNELIA VON SCHELLING

# KINDERN GRENZEN SETZEN - WANN UND WIE?

MIT LIEBE KONSEQUENT SEIN

Mosaik bei  
**GOLDMANN**  
EBOOKS

Cornelia Nitsch,  
Cornelia von Schelling

# Kindern Grenzen setzen – wann und wie?

Mit Liebe konsequent sein

**Mosaik**

---

bei GOLDMANN

# Inhaltsverzeichnis

Buch  
Autorinnen

Abgrenzung – ein wichtiger Lernprozess  
Nähe und Distanz – ein ewiges Wechselspiel  
Frühzeitig das Loslassen lernen  
Auch die eigene Person im Blick haben  
Von Anfang an viel Spielraum lassen  
Vertrauen in die Kinder entwickeln

Warum ein Kind Grenzen braucht  
Wichtige Orientierungspunkte  
Viel Freiheit lassen  
Die Spielregeln hinterfragen  
Diskussionen machen Sinn  
Mal seh'n, wie die Großen reagieren

Warum es schwer fällt, Kindern Grenzen aufzuzeigen  
Weil es heute kein allgemein gültiges Erziehungsprinzip gibt  
Weil Eltern nicht Nein sagen können  
Weil Eltern unbedingt alles anders machen möchten als ihre eigenen Eltern  
Weil Eltern ihren Kindern zu enge Grenzen setzen  
Weil Eltern sich aus der Erziehung heraushalten  
Weil Eltern ihren Kindern nichts vorschreiben wollen  
Weil Eltern ihr Kind nach Strich und Faden verwöhnen  
Weil Eltern sich nicht entscheiden können

Konsequent bleiben – Schwerarbeit für viele Eltern

Grenzen setzen heißt nicht gleich, autoritär zu sein  
Eltern kommen nicht drum herum, Grenzen zu setzen  
Für die Erziehung sind vor allem die Eltern zuständig  
Die Sicherheit des Kindes  
Die Gesundheit des Kindes  
Die Rechte und Bedürfnisse anderer  
Kinder sind meist aufs eigene Wohl aus  
Sich als Eltern nicht beirren lassen  
Spielregeln für Eltern  
Machtkämpfe vermeiden  
Sparsam mit Strafen umgehen

### Grenzen setzen – aber wie?

Schwierige Fälle neu anpacken  
Der erste Schritt: Distanz gewinnen  
Der zweite Schritt: Im Gespräch bleiben  
Der dritte Schritt: Konsequent sein  
Wenn Kinder keine Grenzen erfahren  
Provokationen: oft ein Hilfeschrei  
Die wichtigsten Punkte beim Grenzensetzen  
In der Beschränkung liegt die Wirkung

### Konsequent sein: 21 Beispiele

Wenn die Kleinsten kratzen, beißen und losschlagen  
Was ist los mit diesen kampflustigen Knirpsen?  
Was tun?  
Kein Drama aus den Mahlzeiten machen!  
Was tun?  
Ein Albtraum: Mitten im Supermarkt das größte  
Affentheater  
Was hilft?  
Wenn aus Kindern kleine Terroristen werden  
Was tun?  
»Ins Bett? Jetzt schon? Ich bin kein bisschen müde!«  
Was kann man da machen?

Keine Nacht Ruhe vor dem Kind  
Was hilft?  
»Mami, geh nicht weg! Mami, bleib bei mir!«  
Verständnis aufbringen  
Was tun?  
Einen Schritt vor, zwei zurück – dauernd wird getrödel  
Was tun?  
Kaum sitzen die Kinder im Auto, schon fliegen die Fetzen  
Vorher gemeinsam beratschlagen  
Noch einige Tipps  
Fernsehen – das große Streitthema in der Familie  
Was wirkt?  
»Hilfe, mein Kind ist schlampig, vergesslich und völlig  
chaotisch!«  
Wie kann man für ein bisschen mehr Ordnung sorgen?  
»Mami, du bist eine doofe Zicke!«  
Was steckt dahinter, und wie können Eltern damit  
umgehen?  
Was tun?  
Nicht provozieren lassen  
»Ich möchte, dass du dich bei Tisch benimmst!«  
Wie reagieren?  
Da hilft nur eins – Prioritäten setzen:  
»Wir haben uns auf sechs Uhr geeinigt, deshalb gilt  
sechs Uhr!«  
Was tun?  
»Meine Kinder denken immer nur an sich«  
Wie lässt sich das ändern?  
»Immer diese blöden Pflichten. Ich hab keine Lust!«  
Wenn Pflichten nicht ernst genommen werden  
Was tun?  
Die Kinder von heute – zu verwöhnt, zu fordernd?  
Was heißt zu verwöhnt?  
Wie können Eltern gegensteuern?  
Endlich Schluss mit dem Hausaufgabenstress!  
Was tun?

Aggressive Kinder: wütend und ratlos  
Was ist los mit diesen Kindern?  
Was können Eltern tun?  
»Nein, das ziehe ich nicht an!«  
Was tun?  
»Ich will nicht zum Essen kommen, ich spiel grad so schön!«  
Was lässt sich verändern?

Register  
Copyright

Mosaik  
bei GOLDMANN

## *Buch*

Kinder versuchen täglich und überall, ihren Freiraum zu erweitern und von der Familie festgelegte Grenzen zu überschreiten. Wie sollen Eltern sich verhalten? Dieser liebevolle und patente Ratgeber der erfahrenen Mütter und Pädagogikautorinnen Cornelia Nitsch und Cornelia von Schelling hilft Eltern bei der Lösung typischer Konflikte und zeigt, wie viel Konsequenz nötig ist, um ihre Kinder zu liebevollen, selbstständigen und verantwortungsbewussten Menschen zu erziehen. Ein Buch, das Eltern Gelassenheit und Sicherheit gibt.

## *Autorinnen*

Cornelia Nitsch und Cornelia von Schelling sind Journalistinnen und bekannte Buchautorinnen zahlreicher Elternratgeber. Als praxiserprobte Mütter haben sie vielfältige praktische Erfahrungen im Umgang mit großen und kleinen Familienkonflikten.

*Von den Autorinnen außerdem bei Mosaik bei Goldmann*

Cornelia Nitsch:

Dr. Mama! (16551)

Jungen sind einfach anders (16425)

Lirum, larum, Fingerspiel (16679)

Beide Hände reich ich dir. Zus. mit Brigitte Beil (16886)

Cornelia Nitsch/Cornelia von Schelling:

Pubertät? Kein Grund zur Panik! Zus. mit Brigitte Beil  
(16559)

Die Ratschläge in diesem Buch sind von den Autorinnen und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorinnen bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

## **Abgrenzung - ein wichtiger Lernprozess**

Die Kindheit soll so schön und harmonisch sein, dass der Sohn oder die Tochter später von diesen Erfahrungen zehren kann - in dem Ziel sind sich Mütter und Väter einig. Sie geben ihrem

Kind Liebe, Zärtlichkeit, Unterstützung und Anregungen; sie zeigen Verständnis und Geduld. Das alles ist wichtig, damit sich ein Kind entwickeln kann. Doch kommt es bei all dieser Zuwendung auf das richtige Maß an. Hier die Balance zu finden zwischen einem Zuviel und Zuwenig fällt vielen Müttern und Vätern schwer.

## **Nähe und Distanz - ein ewiges Wechselspiel**

In den ersten Monaten nach der Geburt sind Mutter und Kind noch eine Einheit. Das Baby ist ganz und gar auf seine Mutter angewiesen und darf von ihr bedingungslos verwöhnt werden. Ihre Nähe und Fürsorge schaffen Sicherheit und Vertrauen und sind die Basis für ein intaktes Selbstwertgefühl. So wichtig diese Symbiose zwischen Mutter und Baby ist, so notwendig ist es, die enge Verbindung nach und nach zu lockern. Nach einem halben Jahr etwa beginnen erste Ablösungsversuche, begleitet von wichtigen Lernschritten des Babys und seiner Eltern. Immer mehr entdeckt das Kind jetzt seinen eigenen Kopf und seine Kräfte. Es ahnt langsam, dass es eine Menge erreichen kann, wenn es nur will, und beginnt, entsprechend zu experimentieren: Was geschieht, wenn ich jeden Abend